

Die Studienabbruchintention vulnerabler Studierendengruppen während der Corona-Pandemie

BMBF-Transfertagung: Viele Wege führen zum Erfolg! Ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zum Studienerfolg und Studienabbruch

27. April 2021, Online-Veranstaltung
Lena Maria Zimmer und Katharina Thies

Hintergrund

- etwa gleichbleibend hohe „Studienabbruchquote“ (Heublein et al., 2020)
- Studierendengruppen mit erhöhtem „Studienabbruchrisiko“:
 - Studierende aus nicht-akademischen Elternhaus (z. B. Heublein et al., 2017)
 - internationale Studierende (z. B. Heublein et al., 2017; Thies & Falk, 2020)
 - Studierende mit Beeinträchtigung (z. B. Blüthmann et al., 2011; Heublein et al., 2010)
 - Studierende mit Kind (z. B. Lörz & Mühleck, 2019)
- Veränderung der Studiensituation aufgrund der Corona-Pandemie:
 - Umstellung auf digitale Lehr-/Lernformate, „Homestudying“ (Lörz et al., 2020)

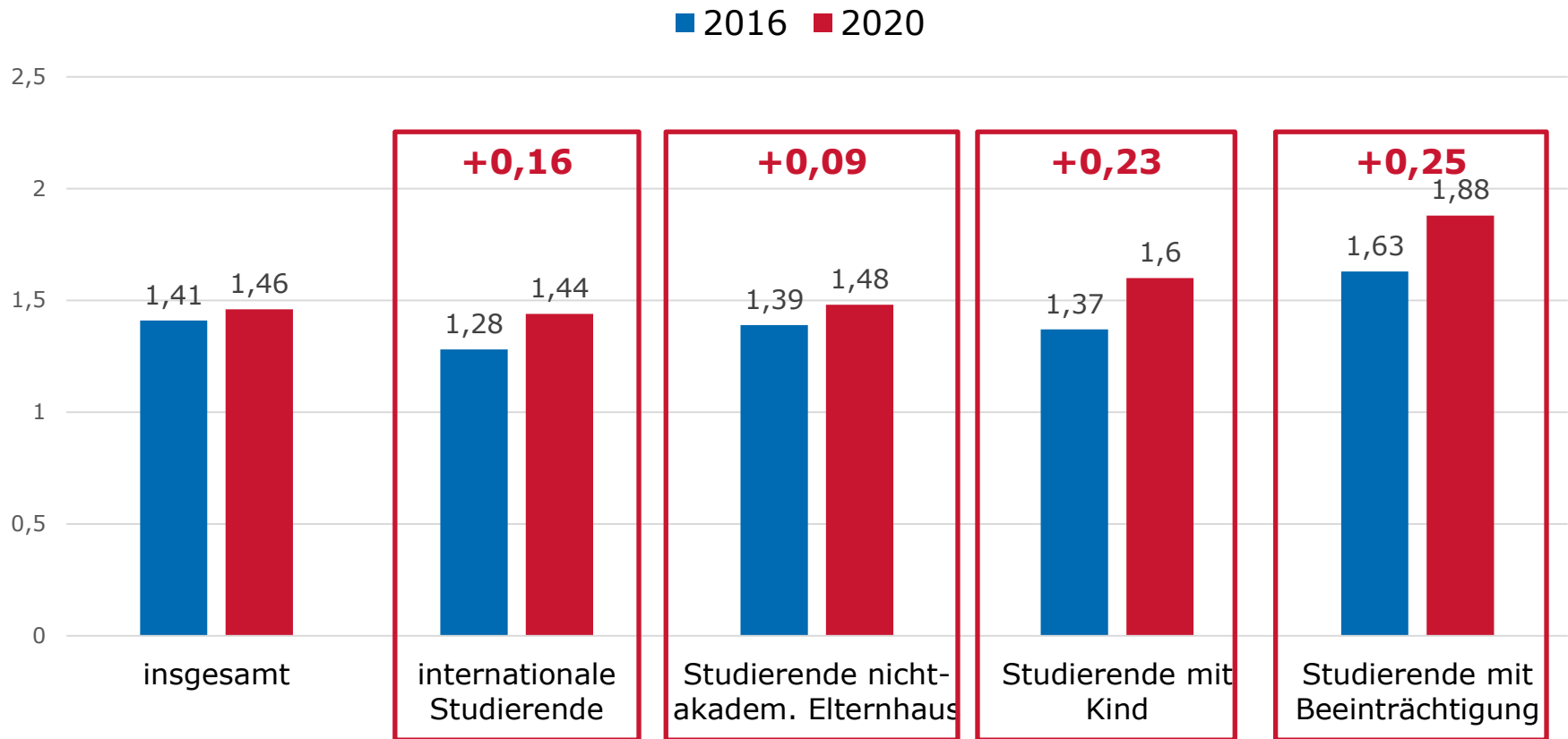
Forschungsstand

- individuelle Lernsituation: die Bewältigung der Prüfungsanforderungen und das Folgen von Veranstaltungsinhalten werden als „schwieriger geworden“ bewertet (Marczuk et al., 2021), insbesondere von Studierenden mit Kind und Studierenden mit Beeinträchtigung (Zimmer et al., 2021)
- Lernumgebung: eine für die Bewältigung digitaler Lehrformate ungeeignete Wohnsituation wird häufiger von Studierenden mit Kind und von Studierenden mit Beeinträchtigung berichtet (Zimmer et al., 2021)
- Kontaktsituation: Studierende erleben die Kommunikation mit Lehrenden und Kommiliton*innen als „erschwert“ (Marczuk et al., 2021), Studierende mit Kind und Studierende mit Beeinträchtigung berichten dies ebenfalls für ihr familiäres Umfeldes (Zimmer et al., 2021)
- finanzielle Situation: die Erwerbssituation der erwerbstätigen Studierenden hat sich verschlechtert, besonders bei den internationalen Studierenden (Becker & Lörz, 2020)

Forschungsfragen

- (1) Weisen die vulnerablen Studierendengruppen in Zeiten der Corona-Pandemie eine im Zeitvergleich erhöhte Studienabbruchneigung auf?
- (2) Worauf lässt sich eine ggf. erhöhte Studienabbruchintention bei den Studierendengruppen zurückführen?

(1) Veränderung der Studienabbruchintention



Anmerkungen: Skala von (1) gar nicht bis (5) sehr häufig ; 21. Sozialerhebung (2016): *Beabsichtigen Sie zurzeit, Ihr aktuelles Studium abzubrechen?*, N = 27.513; Corona-Studierendenbefragung (2020): *Inwieweit denken Sie zur Zeit daran, das Studium ganz aufzugeben?*, N = 5.993; Mittelwertvergleich.

(2) Erklärung der Studienabbruchintention

		1	2	3	4	5	6	gesamt
vulnerable Studierenden- gruppen	internationale Studierende (=1)	-0.02	0.01	-0.03	-0.01	-0.05	-0.12***	-0.09**
	Studierende aus einem nicht-akad. Elternhaus (=1)	0.04**	0.04*	0.03*	0.05**	0.03*	0.01	0.01
	Studierende mit Kind (=1)	0.11***	0.08**	0.07*	0.11***	0.07*	0.10**	0.05
	Studierende mit Beeinträchtigung (=1)	0,49***	0,44***	0.46***	0.47***	0.45***	0.44***	0.38***
<i>individuelle Lernsituation</i>	Prüfungsanforderungen <i>(1 schwieriger geworden bis 5 einfacher geworden)</i>		X					X
	Veranstaltungsinhalten folgen <i>(1 schwieriger geworden bis 5 einfacher geworden)</i>		X					X
<i>Lernumgebung</i>	ungeeignete Wohnsituation <i>(1 trifft gar nicht zu bis 5 trifft voll und ganz zu)</i>			X				X
<i>studienbezogene und familiäre Kontaktsituation</i>	Austausch Lerngruppen <i>(1 schwieriger geworden bis 5 einfacher geworden)</i>				X			X
	Kommunikation Lehrende <i>(1 schwieriger geworden bis 5 einfacher geworden)</i>				X			X
	Kontakt Familie <i>(1 schwieriger geworden bis 5 einfacher geworden)</i>					X		X
<i>finanzielle Situation</i>	Zurzeit finanz. Schwierigkeiten <i>(1 trifft gar nicht zu bis 5 trifft voll und ganz zu)</i>						X	X
Konstante		1.45***	1.96***	1.23***	1.78***	1.78***	1.26***	1.82***
N		18821	18821	18821	18821	18821	18821	18821
R ²		0,040	0,086	0,057	0,057	0,056	0,060	0,106

Anmerkungen: Eigene Auswertungen auf Basis der gewichteten Daten der Studie „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“; Regressionsmodelle zur Erklärung der Studienabbruchintention; alle Modelle kontrolliert nach Anzahl der Hochschulsemeister, Fach und angestrebten Abschluss; * p<0,05, **p<0,01, ***p<0,001.

Fazit

Zentrale Ergebnisse

- *Internationale Studierende*: weisen i.d.R. eine geringere Studienabbruchintention auf (vgl. etwa 2016). Im SoSe 2020 lässt sich ihre vergleichsweise hohe Studienabbruchneigung vor allem auf ihre (*angespannte*) *finanzielle Situation* zurückführen
- *Studierende aus einem nicht-akad. Elternhaus*: höhere Studienabbruchintention im SoSe 2020 lässt sich fast komplett auf die (*angespannte*) *finanzielle Situation* dieser Gruppe zurückführen.
- *Studierende mit Kind*: höhere Studienabbruchintention im SoSe 2020 lässt sich vor allem auf die *Wohnsituation und familiäre Kontaktsituation* dieser Gruppe zurückführen -> flächendeckende Schließung von Betreuungseinrichtungen, bei gleichzeitigem Gebot familiärer Kontaktbeschränkungen
- *Studierende mit Beeinträchtigung*: *ind. Lernsituation und die finanz. Situation* als wichtigste Erklärfaktoren für die erhöhte Studienabbruchintention dieser Gruppe im SoSe 2020. ABER: auch im Gesamtmodell noch eine deutlich erhöhte Studienabbruchintention -> Differenziertere Analysen dringend erforderlich!

Fazit

Schlussfolgerungen

- Identifikation besonders vulnerabler Studierendengruppen
- Hinweise auf potenzielle (Früh-)Indikatoren des Studienabbruchs für spezifische Studierendengruppen
- Anhaltspunkte für bedarfsgerechte Maßnahmen

Literatur

Becker, K., & Lörz, M. (2020). Studieren während der Corona-Pandemie: Die finanzielle Situation von Studierenden und mögliche Auswirkungen auf das Studium. (DZHW Brief 09/2020). Hannover: DZHW.

Blüthmann, I., Thiel, F., & Wolfgram, C. (2011): Abbruchtendenzen in den Bachelorstudiengängen. Individuelle Schwierigkeiten oder mangelhafte Studienbedingungen? In: Die Hochschule 20, 1, S. 110–116

Heublein, U., Richter, J., & Schmelzer, R. (2020). Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland. (DZHW Brief 3/2020). Hannover: DZHW.

Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., Woisch, A. (2017). Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit, Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. (Forum Hochschule 1/2017). Hannover: DZHW.

Heublein, U., Hutzsch, C., Schreiber, J., Sommer, D., Besuch, G. (2010): Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten des Studienjahres 2007/08. Hannover: DZHW.

Lörz, M., Marczuk, A., Zimmer, L., Multrus, F., & Buchholz, S. (2020). Studieren unter Corona-Bedingungen: Studierende bewerten das erste Digitalsemester. (DZHW Brief 5/2020). Hannover: DZHW.

Lörz, M., & Mühleck, K. (2019). Gender differences in higher education from a life course perspective: Transitions and social selectivity between upper secondary school and first post-doc position. *Higher Education*, 77(3), 381-402.

Marczuk, A., Multrus, F., & Lörz, M. (2021). *Die Studiensituation in der Corona-Pandemie: Auswirkungen der Digitalisierung auf die Lern- und Kontaktsituation von Studierenden*. (DZHW Brief 01/2021). Hannover: DZHW.

Thies, T., & Falk, S. (2020). Der Einfluss der Bildungsherkunft auf die Studienabbruchintention von internationalen Studierenden im ersten Studienjahr. In M. Jungbauer-Gans & A. Gottburgsen (Hrsg.), *Migration, Mobilität und soziale Ungleichheit in der Hochschulbildung* (S. 137-167). Wiesbaden: Springer VS.

Zimmer, L. M., Lörz, M., & Marczuk, A. (2021). Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie: Vulnerable Studierendengruppen im Fokus. Zum Stressempfinden vulnerabler Studierendengruppen. (DZHW Brief 02/2021). Hannover: DZHW.